

Copa da Cultura: Brasilien in Deutschland



Brasilien präsentiert im Jahr der Fußball-Weltmeisterschaft ein eigenes Kunst- und Kulturprogramm in Deutschland.

Unter dem Titel „Copa da Cultura: Brasilien in Deutschland“ soll im Vorfeld und während der Fußballweltmeisterschaft 2006 eine Veranstaltungsreihe in mehreren deutschen Städten einen Eindruck von der Vielfalt brasilianischer Kunst und Kultur vermitteln. Initiiert wurde das Programm vom brasilianischen Kulturministerium, wichtigster deutscher Partner ist das vom Bund finanzierte Haus der Kulturen der Welt in Berlin.

Bei der Vorstellung des Programms am 8. Dezember in Berlin unterstrich Kulturstaatsminister Bernd Neumann die Bedeutung der engen kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien. Beide Länder seien auch über ihre Begeisterung für den Fußball miteinander verbunden. Wie in keinem anderen Land habe in Brasilien der Fußball aber auch Eingang in Kunst und Kultur gefunden: „Was wir von unseren brasilianischen Partnern lernen können, ist nicht zuletzt, dass zwischen den Begriffen Kultur und Fußball kein Widerspruch bestehen muss“, sagte Neumann am 8. Dezember in Berlin.

Der brasilianische Kulturminister und weltberühmte Musiker Gilberto Gil zeigte sich überzeugt, dass die kulturelle Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Brasilien im Jahr der Fußballweltmeisterschaft weiter vertieft werden könne. Fußball habe in Brasilien nicht nur eine soziale, sondern auch eine besondere kulturelle Dimension, die es zu vermitteln gelte.

Mit einbezogen in das Programm sind zahlreiche Institutionen in mehreren deutschen Städten. Veranstaltungen sind nicht nur im Haus der Kulturen der Welt, sondern unter anderem auch in der brasilianischen Botschaft in Berlin, im Neuen Berliner Kunstverein und im „Hebbel am Ufer“ geplant. Weitere Projekte sollen zur „Popkomm 2006“ und während des „Designmai“ realisiert werden.

Höhepunkt der Copa da Cultura wird ein Veranstaltungskomplex während der Fußballweltmeisterschaft sein. Das Haus der Kulturen der Welt widmet Brasilien ein breites Programm mit Musik, Tanz, Bildender Kunst, Film und Litera-

tur. Eröffnet wird dieser Schwerpunkt mit dem Festival IN TRANSIT am 25. Mai 2006 und einem Konzert mit Gilberto Gil. Als weiteres Highlight ist ein mehrwöchiges Fest in München geplant, das Brasilien und seine Kultur feiern wird.

Um deutsche Kultur in Brasilien bekannter zu machen, plant das Goethe-Institut parallel eine Veranstaltungsreihe in mehreren brasilianischen Städten. Im Mittelpunkt sollen dabei die deutsche Gegenwartskultur und aktuelle Diskussionen stehen. (BPA) ■

O Melhor da Produção Nacional na Alemanha

Mais de 200 eventos de cultura brasileira com o selo Copa da Cultura serão realizados em 2006 em várias cidades da Alemanha. Confira alguns destaques da programação.

CASA DAS CULTURAS DO MUNDO (Berlim)

Artes Plásticas

Olhares Cruzados (mostra fotográfica de Cristiano Mascaro e Sibylle Bergemann) A Imagem do Som / Futebol (curadoria de Felipe Taborá; mostra com 30 músicas brasileiras sobre futebol e 30 obras de artistas plásticos brasileiros inspiradas nas músicas)

Cinema

Um panorama do melhor da produção brasileira dos últimos cinco anos. A abertura será com o filme "Dois Filhos de Francisco", de Breno Silveira, em sua première européia.

Dança

Com curadoria do alemão Johannes Odenthal, a Casa das Culturas apresentará 12 espetáculos de dança, entre solos e performances.

Música Popular

Serão 10 concertos duplos. A abertura será no dia 25 de maio, com show de Gilberto Gil.

Literatura/ Debates/ Conferências

Será realizada uma série de discussões sobre a cultura e o futebol. Participam escritores e artistas alemães e brasileiros.

EMBAIXADA BRASILEIRA EM BERLIM

Música Clássica

Um grande concerto por mês.

Cinema

Exibição de um longa por mês, antecedido pela exibição de um ou dois curtas-metragens da produção brasileira recente.

Artes Plásticas

Seis exposições participam do programa. A primeira será a de Afonso Tostes, com esculturas de madeira, de 28 de fevereiro a 28 de março.



Bernd Neumann und Gilberto Gil im Gespräch, Foto: www.hkw.de